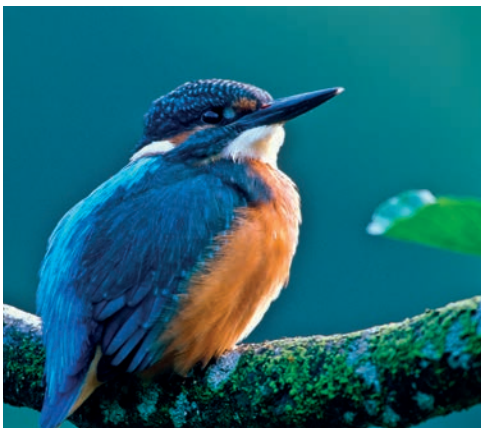


Günztal

BIOTOPVERBUND AM LÄNGSTEN BACHSYSTEM BAYERNS



„Einen Biotopverbund auf über 90 km Länge zu knüpfen, gelingt nur, indem viele Projektpartner mithelfen. Das ist ein großes Gemeinschaftsprojekt, für das ich arbeite!“

Peter Guggenberger-Waibel

Peter Guggenberger-Waibel

Gebietsbetreuer im Günzgebiet seit 2002. Haupttätigkeiten sind Projektentwicklung und Umsetzung des Biotopverbundes Günztal, Netzwerks- und Öffentlichkeitsarbeit.



Kontakt

peter.guggenberger-waibel@
guenztal.de
08332 790538
www.guenztal.de
www.gebietsbetreuung.bayern

Impressum

Herausgeber:
Stiftung Kulturlandschaft Günztal
Gestaltung: Dagmar Rogge

Stiftung
KulturLandschaft
Günztal



Gefördert durch den
Bayerischen Naturschutzfonds
Maßnahmenträger:
Stiftung Kulturlandschaft Günztal



Die Günz bildet mit all ihren Zuflüssen das längste Bachsystem Bayerns und erstreckt sich vom Allgäu bis zur Donau.

Abschnittsweise sind an der Östlichen und Westlichen Günz noch naturnahe Bachstrecken erhalten. Der Großteil der Gewässerstrecke ist aber verbaut, begradigt oder sogar zu Staustufen umgebaut. Das Günz-Gebiet ist durch eine intensive landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Schutzgebiete haben einen sehr geringen Anteil von nur einem Prozent der Gebietsfläche.

Biotopverbund Günztal

Bereits Anfang der 1990er Jahre wurde im Günztal auf ehrenamtlicher Initiative mit der Arbeit an einem Biotopverbund begonnen. Um für diese Aktivitäten eine dauerhafte Institution zu schaffen, wurde im Jahr 2000 die Stiftung Kulturlandschaft Günztal gegründet. Im Auftrag der Stiftung arbeitet die Gebietsbetreuung Günztal daran, einen Biotopverbund von den Quellen bis zur Mündung der Günz zu entwickeln. Dazu werden entlang des Günztals großflächige, extensiv genutzte Grünlandgebiete als sog. Kerngebiete für den Biotopverbund entwickelt. Es geht dabei um das gesamte Spektrum der Grünland-Vielfalt: von Flachlandmähwiesen, Feuchtwiesen, Niedermoor-Streuwiesen bis hin zu extensiven Weiden. Zwischen den Kerngebieten entstehen kleine „Trittsteinflächen“ und bandförmige „Verbundkorridore“, wie z. B. Hecken oder Uferrandstreifen.

Mehrere hundert Hektar Naturschutzflächen sind bereits in das Biotop-Netzwerk eingebunden.

Umsetzung durch Projekte

Im Rahmen verschiedener Themen-Projekte erfolgt der schrittweise weitere Ausbau des Biotopverbundes. Z. B. wurden im Projekt „Tümpel-Kampagne“ zahlreiche Kleingewässer in der Günz-Aue neu angelegt und neue Lebensräume für Amphibien und Libellen geschaffen. Mit „Günztal Weiderind“ wird ehemals intensiv genutztes Grünland durch Beweidung wieder renaturiert und die vom Aussterben bedrohte Rinderrasse Original Braunvieh gefördert. Über die „Flächenagentur Günztal“ werden auch gesetzlich verpflichtete Kompensationsflächen für die Umsetzung des Biotopverbundes eingebunden. Im aktuellen Förderprojekt „Insektenfreundliches Günztal“ wird erprobt, wie Grünlandbewirtschaftung schonender für die Biodiversität gestaltet werden kann. Zusätzlich werden 100 neue Trittsteinbiotope nach dem Prinzip „Mikrohabitat-Inseln“ geplant und angelegt.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Aufgabe der Gebietsbetreuung ist es, viele Akteure und Projektpartner in ein Netzwerk zur Mitwirkung am Biotopverbund Günztal einzubinden. Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung fördern dabei das gesellschaftliche Bewusstsein für den Biodiversitätsschutz im Günztal.